



Vereinigung  
Betreuende Angehörige  
Wallis



# Tätigkeitsbericht 2020

# Betreuende Angehörige

Ich kann mit dir



# Der Präsident hat das Wort



Das Jahr 2020 hatte für unsere Vereinigung gut angefangen: es sollte gleichbedeutend sein mit Entwicklung von Projekten zugunsten betreuender Angehöriger.

Die fröhliche Stimmung hat nur drei Monate angehalten. Ende März wurde alles brutal gestoppt, unsere alltäglichen Aktivitäten unsere Zusammenkünfte sowie unser Sozialleben. Wer hätte geglaubt, dass die Pandemie Covid-19 einen Grossteil der Welt so einschränken würde. Unser Land, unser Kanton und natürlich auch unsere Vereinigung haben mit voller Wucht die Einschränkungen zu spüren bekommen um die Pandemie einzudämmen. Das vergangene Jahr, das wohl niemand so schnell vergessen wird, war geprägt von Worten wie Abstand einhalten, Hygienemassnahmen und Einschränkungen.

**Die betreuenden Angehörigen wurden in dieser Zeit nicht verschont:** Kinder mit Handicap, ältere Personen zuhause «eingesperrt», Anlaufstellen teilweise oder ganz geschlossen, der Alltag auf den Kopf gestellt. Jede und jeder – oder fast – wurde während einigen Monaten zum betreuenden Angehörigen von jemanden. Wir konnten feststellen, dass das Beratungstelefon heisslief. Diese Telefonlinie konnte während der Krisenspitze verstärkt werden dank unseren zuständigen Freiwilligen für das Unter- sowie Oberwallis. Wir möchten ihnen hier unseren grössten Dank aussprechen. Es war wirklich wichtig, dass die betreuenden Angehörigen während dieser Zeit wenigstens auf ein offenes Ohr am Telefon rechnen konnten, da die physische Distanz ja eingehalten werden musste.

**Unsere Unterstützungsgruppen** mussten im März und April komplett auf jede Tätigkeit verzichten. Erst im Mai war es wieder möglich in kleinen Gruppen zu starten. Die Wiederaufnahme der Tätigkeiten wurde mit Ungeduld erwartet und war nötig um den betreuenden Angehörigen wieder die Möglichkeit zum Austausch zu geben und über die erlebten Situationen zu berichten.

Jedes Jahr, immer am 30. Oktober findet **der Tag der betreuenden Angehörigen** statt. Dieser Anlass soll sich auf diese Schutzengel fokussieren mit ihrer täglichen Arbeit damit jeder Person, die einem Angehörigen hilft, sich auch als betreuende Angehörige sieht. Wegen den im Herbst geltenden Einschränkungen konnten die verschiedenen Anlässe nicht stattfinden, aber diese wurden auf 2021 verschoben.

Trotz der Pandemie konnten wir die Entwicklung unseres Vereins im deutschsprachenden Teil des Kantons fortsetzen. Das Beratungstelefon wurde im Januar eröffnet und im Laufe des zweiten Semesters konnten die ersten Gesprächsgruppen programmiert werden. Der erhoffte Erfolg traf zwar nicht ein, kein Wunder bei dieser ausserordentlichen Lage, aber wir werden uns im Jahre 2021 weiterhin bemühen.

Während des Lockdowns haben wir an einem Projekt weitergearbeitet, das uns sehr am Herzen liegt. **«das Barometer der betreuenden Angehörigen»**. Dieses Barometer soll jeder Person, die einem Angehörigen hilft, dazu verhelfen seinen eigenen Einsatz zu visualisieren und sich somit als betreuender Angehöriger zu erkennen. Dieses Werkzeug in seiner physischen Form wird im Laufe des Jahres 2021 enthüllt.

2021 hat so angefangen wie 2020 aufgehört hat. Die sanitären Massnahmen und die Einschränkungen sind immer noch da. Aber wir hoffen, dank dem Impfprogramm, auf eine gewisse Normalität im Verlaufe des zweiten Semesters. Wir haben verschiedene Projekte und warten darauf diese umsetzen zu können.

**Wir machen mit unserer Aktion** mit Enthusiasmus und Engagement weiter um die betreuenden Angehörigen zu informieren und darauf zu sensibilisieren, dass sie ihrerseits die nötige Hilfe finden können um ihrer Tätigkeit gerecht zu werden ohne dabei sich selbst zu erschöpfen.

Zum Schluss möchte ich besonders allen Vorstandsmitgliedern und unserer Generalsekretärin danken für ihre Arbeit und ihren Einsatz zu Gunsten der Vereinigung für betreuende Angehörige unseres Kantons.

Die Freiwilligenarbeit ist der Motor unserer Vereinigung, und die Unterstützungs-Mitglieder sowie unsere grosszügigen Spender sind der Treibstoff dazu. Ohne ihre so wertvolle Hilfe könnte unsere Vereinigung ihre Entwicklung nicht weiterführen. Wir möchten ihnen hier unseren besonderen Dank aussprechen.

**Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten**, finden Sie alle nützlichen Informationen auf unserer Website [www.proches-aidants-valais.ch](http://www.proches-aidants-valais.ch) oder auch in unserem Büro in Sitten.

Es liegt mir sehr am Herzen allen betreuenden Angehörigen ein immenses **DANKE** zu sagen für ihren täglichen Einsatz für Personen, mit einem gesundheitlichen Problem und/oder die nicht mehr selbständig sind. Besonders möchte ich allen sagen: «Vergessen Sie sich selbst nicht, damit Sie weiterhin anderen helfen können! Sie sind nicht alleine, wir stehen an Ihrer Seite.»

**Julien Dubuis**  
Präsident

# Keratungstelefon, Zusammenfassung eines speziellen Jahres

Der Kontext des Jahres 2020 wurde durch Covid-19 auf den Kopf gestellt und der Alltag der betreuenden Angehörigen beträchtlich beeinflusst.

Das Gleichgewicht zwischen Institution und Zuhause kam ins Schwanken: verschiedene Personen mit Handicap hatten keinen Zugang mehr zu ihrer Institution und mussten zu Hause bleiben. Die betreuenden Angehörigen waren noch mehr gefordert und mit noch mehr fehlender Unterstützung. Es gab verschiedene Reaktionen wie Dekompensation, Orientierungslosigkeit, grossen Stress.

**Die Altersheime waren für Besucher geschlossen**, die Familien mussten viel Geduld aufbringen, Unterstützung finden Tag und Nacht für Angehörige, die zu Hause blieben und ein neues Miteinander erfinden. Andere konnten Ihre Angehörigen nicht mehr besuchen und beide Seiten mussten sich damit abfinden.....

Die Situation war sehr destabilisierend für viele Teams: betreuende Angehörige/betreute Person.

**Die Welt stand still.** Die Suche nach externer Hilfe und Freiwilligen war nicht mehr möglich, alle fürchteten sich vor Ansteckungen. Soziale Treffen, normalerweise Energie- und Trostspender, waren teils oder ganz verschwunden. Betreuende Angehörige waren ratlos und verzweifelt.

**In dieser schwierigen Zeit war das Beratungstelefon sehr gefragt.** Über seine Schwierigkeiten reden zu können, die Komplexität des Alltags zu teilen, von jemanden mit viel Mitgefühl und Verständnis empfangen zu werden, war für viele betreuende Angehörige eine wichtige Hilfsquelle und hat dazu beigetragen den schwierigen Alltag besser zu meistern.

Auch die Gesprächsgruppen mussten ihre Arbeit im März und April einstellen. Zum Glück konnten dann ab Mai mehrere Abende im kleinen Stil stattfinden, natürlich immer unter Berücksichtigung der sanitären Lage. Die Teilnehmer liessen uns wissen wie wichtig diese Treffen waren, da sie durch die Isolation noch mehr erschöpft waren und ihr Alltag sich noch schwieriger gestaltete. Sie haben sich bei unserer Vereinigung herzlich dafür bedankt für diese Austauschmöglichkeiten und diese wohlthuende Unterstützung.

Der erlebte Austausch beim Beratungstelefon und den Gesprächsgruppen hat uns gezeigt, dass die Lage in den Institutionen sowie auch zu Hause sich erschwert hat. Aber die Familien sind immer noch darum besorgt ihre Angehörigen so gut wie möglich zu betreuen, auch in dieser sehr schweren und ungewöhnlichen Zeit. Sie haben gezeigt, dass sie sich unerbittlich bemühen und dass sie aussergewöhnliche Organisationstalente haben.

Dieses aussergewöhnliche Jahr wird in unseren Leben und im Leben der betreuenden Angehörigen sicherlich dauerhafte Spuren hinterlassen. Aber es hat auch gezeigt, dass die von der Vereinigung betreuende Angehörige Wallis zur Verfügung gestellten Mittel wie Beratungstelefon und Gesprächsgruppen, unschätzbare Quellen für jeden betreuenden Angehörigen sind und auf lange Sicht kostbar und unersetzbar sind.

## Einige Zahlen:

Beratungstelefon: 115 Anrufe

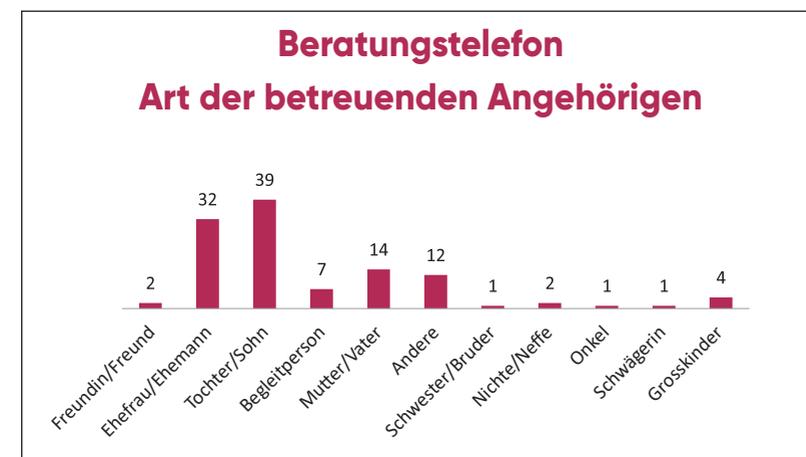
Anrufe Frauen: 90

Anrufe Männer: 25

Durchschnittliche Dauer: 40 Minuten

Gesprächsgruppen: 9-mal im Jahr (anstatt 11-mal – COVID)

Anzahl Teilnehmer: 68 (reduzierte Anzahl – COVID)



## Leitfaden für Unterstützung im Bereich Steuern, Finanzen und Entschädigungen für Betreuende und Betreute

Betreuende Angehörige werden oft mit finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert. Dies kann verschiedene Gründe haben:

- Reduktion der Arbeitszeit der betreuenden Person und damit eine Reduktion ihres Lohnes
- Zunahme der Spesen, zum Beispiel für Transport (die Person muss immer begleitet werden, sie kann nicht die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen) und Spesen für die Pflege
- Nicht anerkannte Spesen (zum Beispiel nur eine schwerwiegende Impotenz wird anerkannt bei einer Person im AHV-Alter)

Diese Schwierigkeiten können zu einer unsicheren Situation beitragen, die die Arbeit des betreuenden Angehörigen noch mehr erschwert. Unsere Vereinigung bekommt wie länger wie mehr Anfragen für finanzielle Hilfen.

Um Antworten auf diese verschiedenen Fragen geben zu können, hat der Vorstand unserer Vereinigung, in enger Zusammenarbeit mit Pro Senectute Wallis und der Stiftung Emera, eine Broschüre erstellt **«Leitfaden für Unterstützung im Bereich Steuern, Finanzen und Entschädigungen für Betreuende und Betreute»**.

Dieses Dokument schildert in knapper Weise die verschiedenen Möglichkeiten und zählt die Instanzen auf, mit denen man Kontakt aufnehmen kann um Antworten auf eventuelle Fragen zu bekommen und Hilfe für die verschiedenen Vorgehensweisen. Diese Broschüre hat grossen Erfolg bei den betreuenden Angehörigen sowie unseren Partnern. Diesen Leitfaden finden Sie auf unserer Internetseite oder in Papierform in unserem Büro.

**Der Steuerabzug für betreuende Angehörige, der von CHF 3000.- auf CHF 5000.- seit 2020 erhöht wurde, wurde mit grosser Dankbarkeit angenommen. Sie fühlen sich berücksichtigt und unterstützt in ihren Vorhaben.**



### Abzug für freiwillige Pflege

Freiwilligen Betreuern wird in Anerkennung ihres Engagements ein Steuerabzug gewährt. Die Gewährungsbedingungen finden Sie auf der Website der kantonalen Steuerverwaltung.

**Formular:** Freiwillige Pflege - Bestätigung – Kantonale Steuerverwaltung.

#### Kontakt

- Pro Senectute
- Emera Sozialberatung
- Vereinigung Betreuende Angehörige Wallis



### Individuelle finanzielle Unterstützung für die häusliche Betreuung

Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen (IV-Alter) zur Vermeidung von Unterbringung und zur Förderung der häuslichen Betreuung, einschliesslich der Unterstützung von betreuenden Angehörigen (Leistung vorbehaltlich der Bewertung).

Eine mögliche finanzielle Unterstützung für Menschen im AHV-Alter zur Förderung der Betreuung zu Hause unter Berücksichtigung von Ressourcen und Vermögen.

#### Kontakt

- Emera Sozialberatung zur Bedarfsermittlung
- Pro Senectute zur Bedarfsermittlung



### Betreuungsgutschriften

Auf Anfrage können Sie Betreuungsgutschriften bekommen wenn Sie sich um einen Elternteil mit Hilfslosenentschädigung kümmern. Beachten Sie die geltenden Bedingungen. Dieser Betrag wird jährlich Ihrem individuellen AHV-Beitragskonto gutgeschrieben. Es wird Ihre zukünftige AHV-Rente erhöhen. Es handelt sich hierbei nicht um eine Geldauszahlung.

**Formular:** Anmeldung für die Anrechnung von Betreuungsgutschriften - Ausgleichskasse des Kantons Wallis.

#### Kontakt

- Die AHV-Stelle Ihrer Wohngemeinde
- Pro Senectute
- Emera Sozialberatung



## Hilflosenentschädigung

Eine Person gilt als hilflos, wenn sie während mindestens einem Jahr bei mindestens zwei alltäglichen Lebensverrichtungen regelmässig Hilfe von anderen benötigt (Anziehen, Aufstehen, Essen, Pflege, Körperpflege, auf die Toilette gehen, sich bewegen, soziale Kontakte pflegen) und wenn ihr Zustand eine ständige Pflege oder persönliche Überwachung erfordert. Verbale Stimulation und Anleitung werden ebenfalls als Hilfe anerkannt.

Wenn Sie eine Altersrente oder Zusatzleistungen erhalten und Ihren Wohnsitz in der Schweiz haben oder wenn Sie arbeitsunfähig sind oder eine IV-Rente erhalten, können Sie eine Hilflosenentschädigung beantragen.

**Formular:** Anmeldung: Hilflosenentschädigung AHV  
Anmeldung: Hilflosenentschädigung IV – Kantonale IV-Stelle

### Kontakt

- Pro Senectute
- Emera Sozialberatung
- IV-Stelle des Wohnkantons



## Ergänzungsleistung (EL)

Die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (EL) helfen, wenn die Renten und das Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht decken. Wer sich in dieser Situation befindet, hat einen rechtlichen Anspruch auf EL. Diese werden auf der Grundlage von Einkommen und Vermögen berechnet.

**Hinweis:** Es existieren bestimmte Umstände unter welchen die zusätzlichen Leistungen gewährt werden. Weitere Informationen erhalten Sie von der AHV-Stelle in Ihrem Wohnort. Sie können online eine Kalkulation erstellen auf der Webseite der Pro Senectute Wallis.

**Formular:** Anmeldung zum Bezug einer Ergänzungsleistung zur AHV- oder IV-Rente (EL) - Ausgleichskasse des Kantons Wallis.

### Kontakt

- AHV-Stelle Ihrer Wohngemeinde
- Pro Senectute
- Emera Sozialberatung

# Thementag ASRIMM

## 3. Oktober 2020

**Betreuende Angehörige sein: wir hält man das aus?**

**Fotos © André Würگلer**

Die ASRIMM – Association Suisse Romande Intervenant contre les Maladies neuro-Musculaires. Westschweizer Vereinigung für Interventionen gegen Neuro-Muskuläre Krankheiten hat ihre Basis in Yverdon. Sie unterstützt Personen, die diese seltene Krankheit haben. Um den betreuenden Angehörigen zu helfen, die sich um solche Personen mit viel Hingabe kümmern und selbst oft an ihre Grenzen kommen, hat die Vereinigung einen Thementag organisiert um zu zeigen welche Leistungen und Möglichkeiten in der Westschweiz und im Heimatkanton existieren. Egal ob es sich um Ehepartner, Eltern, Kind, Bruder oder Schwester handelt, die betreuenden Angehörigen von Personen, die unter neuromuskulärer Krankheit leiden, sind sehr gefordert. Sich um sie zu kümmern indem man ihnen die bestehenden Hilfsmöglichkeiten zeigt, war für die ASRIMM offenkundig.

Eigentlich war die Veranstaltung im Frühjahr 2020 geplant, musste aber wegen der Pandemie verschoben werden und konnte dann vor der zweiten Welle stattfinden, natürlich unter Einhalten der sanitären Vorschriften. Das Thema war besonders aktuell, da die betreuenden Angehörigen während des Teil-Lockdowns oft auf externe Hilfe verzichten mussten. Diese spezielle Zeitspanne war um einiges noch heftiger für betreuende Angehörige, die bereits in normalen Zeiten oft sehr müde sind. Dies hat dazu beigetragen, die Schwierigkeiten noch schwerer zu machen besonders was die Isolierung anbelangt. Wenn diese schwierigen Zeiten nicht mehr aufzuhören scheinen, wird es für betreuende Angehörige noch schwerer ihre unbezahlte Arbeit bei den Betroffenen zu erledigen und alles zu koordinieren – auch wenn dies für die meisten betreuenden Angehörigen selbstverständlich ist. Das Multitasking wird zu einer fast unüberwindlichen Hürde, wenn man die berufliche Aktivität, falls man noch eine haben kann, mit der Aufgabe des betreuenden Angehörigen in Einklang bringen muss.

Vier Kantone hatten anfangs die Einladung der ASRIMM angenommen. Die Vertreterin von Neuenburg musste in letzter Minute absagen. So waren anwesend Mercedes Puteo von der Vereinigung Espace Proches aus dem Waadtland, Solange Risse von der Vereinigung Proches Aidants Freiburg und Christine de Kalbermatten, Vorstandsmitglied und Gründerin der Vereinigung MaRaVal – maladies rares valais, welche dann dort die kantonseigenen Leistungen vorgestellt haben.



Der Erfahrungsbericht von Sandrine Favre und Jean-Marc Laurent, Eltern eines Kindes mit neuromuskulärer Krankheit hat erlaubt sich ein konkretes Bild des Alltags von solchen betreuenden Angehörigen zu machen.

Anlässlich der am Nachmittag stattfindenden Arbeitsgruppen zwischen Betreuenden und Betreuten konnten Erfahrungen ausgetauscht werden was die verschiedenen Bedürfnisse anbelangt sowie die zur Verfügung stehenden Mittel. Um alle zum Wort kommen zu lassen, wurden ausnahmsweise die normalen Teams Betreuende und Betreue, getrennt. Verschiedene Themen kamen zur Sprache wie:

- Darf ich noch meine Meinung äussern? Meine Hilfsperson weiss genau was ich brauche und ich habe nichts mehr dazu zu sagen...
- Wie kann ich ihr/ihm sagen, dass ich müde bin zu helfen und dass ich auch Zeit für mich brauche?
- Falls meine betreuende Angehörige krank wird, wer hilft mir dann?
- Falls mit etwas zustossen sollte, wer kümmert sich dann um die zu betreuende Person?
- Wie hält man das auf die Dauer aus? Welches sind meine Möglichkeiten?
- Wie kann ich meine Sexualität leben wenn die von mir betreute Person keine Lust oder Möglichkeit dazu hat?



Die Betreuung einer Gesprächsgruppe benötigt viel Fingerspitzengefühl. Die Anwesenden zum Sprechen zu animieren ohne zu beurteilen, verhilft oft zu sehr persönlichen oder intimen Gesprächen, was nicht eine leichte Sache ist. Dafür benötigt man eine solide Ausbildung und auch eine gewisse Lebenserfahrung. Eine persönliche Erfahrung einer sehr selten Krankheit und die Unterstützung durch die Gruppe waren sehr hilfreich anlässlich einer dieser Arbeitsgruppen.

Jede Arbeitsgruppe hat mit einer mündlichen Zusammenfassung die Arbeit beendet. Die wichtige Rolle der betreuenden Angehörigen im Gesundheitssystem und ihr grosser Arbeitsaufwand wurden während des ganzen Tages immer wieder hervorgehoben. Auch wenn jeder Fall anders und einzigartig ist, konnten gewisse Konstanten festgestellt werden:

- Angehörige die ohne es zu wollen zu Experten wurden was die Betreuung ihres Kindes, Partners, Elternteils... angeht
- Die Schwierigkeit für betreuende Angehörige zu delegieren, auch wenn dies lebenswichtig für sie selbst ist um auf die Dauer auszuhalten
- Die Notwendigkeit Lösungen und Atempausen für die betreuende Person zu finden, damit sie sich auch mal um sich selbst kümmern kann

Die Rollenverteilung zwischen betreuenden Angehörigen und der zu betreuenden Person ist nicht immer einfach, da es schwer fallen kann zu akzeptieren, dass man auf Hilfe angewiesen ist, da dies auch Schuldgefühle wecken kann, dass man eine Last für andere ist.

Aus all diesen Gründen ist es nützlich die Organisationen und Vereinigungen von betreuenden Angehörigen seines Kantons zu kennen. Diese können einem helfen, informieren, weiterleiten. Dafür muss man wissen wem welche Leistungen zustehen und wie man diese erhalten kann.

Die ASRIMM dankt recht herzlich allen Referenten für ihren Einsatz und die hohe Qualität ihrer Leistungen. Der Dank richtet sich auch an alle Teilnehmer für Ihre aktive Teilnahme, die zum guten Gelingen des Tages beigetragen hat.

Wir möchten besonders alle betreuenden Angehörigen danken, dank ihnen können alle betreuten Personen sagen: **«Mit dir kann ich...!»**



## Tätigkeitsbericht der «Arbeitsgruppe betreuende Angehörige Oberwallis» 2020

### Öffentlichkeitsarbeit 2020

Wie überall hatte Covid auch die Arbeitsgruppe fest in der Hand und somit war auch bei den Betreuenden Angehörigen Oberwallis das Jahr 2020 geprägt durch das Organisieren und wieder Verschieben von Anlässen.

### Lancierung Beratungstelefon Oberwallis

Ein Lichtblick am Anfang des Jahres war sicher die Lancierung des Beratungstelefons. Dieses wurde nach einer Testphase im Herbst 2019 am 30. Januar 2020 fix in das Programm aufgenommen. Der Start des Beratungstelefons wurde im SRF 1 Regionaljournal angekündigt. Der Dezember Artikel im Walliser Boten über unser neues Angebot hatte die Radio Journalistin von SRF 1 neugierig gemacht, worauf sie den Kontakt suchte und die Reportage am 29. Januar 2021 ausgestrahlt wurde. Auch das Radio Rottu Oberwallis informierte die Bevölkerung mit einem Beitrag und Interview. Während der ersten Zeit der Pandemie zwischen März und Mai war die Leitung zusätzlich von Montag - Donnerstag bedient. Dieses erweiterte Angebot konnte über TV Oberwallis bekannt gemacht werden.

## Tätigkeitsbericht der «Arbeitsgruppe betreuende Angehörige Oberwallis» 2020

### Gesprächsgruppen Oberwallis

Während den Sitzungen der Arbeitsgruppe Oberwallis waren die Gesprächsgruppen ein ständiges Thema. Unermüdlich wurde nach dem richtigen Ort und dem richtigen Zeitpunkt gesucht. Wegen Covid geriet die Organisation der Gruppen immer wieder ins Stocken. Ende 2020 wurden dann je ein Treffen in Visp und Fiesch lanciert.

### Spitextag

Am 9. September 2020 fand im Simplon Center in Glis der Spitextag statt. Interessierte Besucher konnten sich am Stand von den Mitarbeiterinnen der Spitex Blutdruck und Blutzuckerwert messen lassen. Dies fand regen Zulauf. Die Betreuenden Angehörigen Oberwallis waren mit einem Informationsstand dabei. Obwohl die Kontaktaufnahme zu den Besuchern durch die Hygiene-Masken etwas erschwert wurde, entstanden interessante Gespräche und es konnte einiges an Informationsmaterial abgegeben werden.

### Erholungstag für betreuende Angehörige

Der diesjährige Erholungstag für betreuende Angehörige sollte am 3. November 2020 stattfinden. Das Interesse war gross und für die Betreuung der Senioren konnten für diesen Tag wieder Tagesbetreuungen gefunden werden. Die Besichtigung von Leuk-Stadt sowie das anschliessende Mittagessen mit Gesprächsrunde musste jedoch leider abgesagt werden.

### Tag der betreuenden Angehörigen

Der Beitrag, welcher zum Tag der betreuenden Angehörigen im Canal 9 auf Französisch ausgestrahlt wurde, konnte im Dezember auf Kanal 9 auf Deutsch angesehen werden. Verschiedene Situationen von betreuenden Angehörigen, ihre Nöte sowie ihre Freuden wurden auf interessante und anschauliche Weise gezeigt.

An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder der Arbeitsgruppe. Danke für das unermüdliche Engagement, die eingebrachte Zeit und die Bemühungen zum Wohl der betreuenden Angehörigen.

Für die «Arbeitsgruppe  
betreuende Angehörige Oberwallis»  
**Anja Zumstein**

## Vorstandsmitglieder Liste

NAME UND VORNAME	FUNKTION
DUBUIS Julien	Präsident
BOURBAN CARTHOBLAZ Christine	Mitglied
DE KALBERMATTEN Christine	Mitglied, Direktorin MaRaVal
DELASOIE CRITTIN Géraldine	Mitglied
HOCHREUTINER Françoise	Mitglied
MUELLER Verena	Mitglied, Vertretung Oberwallis
PERRAUDIN Edwige	Mitglied, Vertretung Pro Senectute
TERRETTAZ Nathalie	Mitglied, Vertretung Emera
ZUMSTEIN Anja	Mitglied, Vertretung Oberwallis

### Verfügbarkeit Beratungstelefon

Dienstag auf Französisch **027 321 28 28**

Donnerstag auf Deutsch **027 321 28 27**

9h00-11h00

14h00-16h00

18h00-20h00



# Jahresrechnung

## BILANZ VOM 31. DEZEMBER 2020 (IN CHF)

	2020	2019		2020	2019
<b>AKTIVEN</b>			<b>PASSIVEN</b>		
Kasse	64'190	65'120	Rückstellungen	4'529	2'108
Rückstellungen	1'050	1'047	Vorauszahlungen <sup>1</sup>	15'978	31'978
Anlagevermögen	808	1'387	Provisionen	8'375	4'599
			Kapital	28'869	28'717
			Resultat	8'297	152
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>66'048</b>	<b>67'554</b>	<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>66'048</b>	<b>67'554</b>

## BETRIEBSRECHNUNG (IN CHF)

	2020	2019		2020	2019
<b>ERTRAG</b>			<b>AUFWAND</b>		
Mitgliederbeiträge	1'180	1'981	Personalaufwand	31'662	26'351
Dienstleistungsvertrag mit Walliservereinigung <sup>2</sup>	55'000	30'000	Miete	1'993	2'598
Loterie Romande	5'000	0	Uebrige Ausgaben	22'576	5'922
Spenden	7'014	13'320	Tag der betreuenden Angehörigen	0	5'313
Spenden			Inserate und Marketing	3'035	4'578
			Abschreibungen	579	330
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>68'194</b>	<b>45'301</b>	<b>Total Aufwand</b>	<b>59'845</b>	<b>45'092</b>
			Betriebsergebnis	8'349	209
			Finanzergebnis	-52	-57
			<b>NETTOGEWINN</b>	<b>8'297</b>	<b>152</b>

<sup>1</sup> im Jahr 2019, Erhalt Unterstützungsbeitrag der Gesundheitsförderung Wallis in Höhe von CHF 45'000 für die Jahre 2019, 2020 und 2021. Im Berichtsjahr wurden CHF 16'000 für das Beratungstelefon und die Gesprächsgruppen verwendet. Der Saldo von CHF 15'978 wird auf das Jahr 2021 übertragen.

<sup>2</sup> 2019: Dienstleistungsvertrag mit Walliservereinigung der SMZ  
2020: Dienstleistungsvertrag mit dem Gesundheitsdepartement

# Bericht der Revisionsstelle



GENÈVE | JURA | VALAIS | VAUD

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Association proches aidants valais, in Savièse

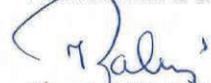
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Association proches aidants valais für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Fiduciaire FIDAG SA

  
Marc-André Ballestraz  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

  
Jacques Voeffray  
Zugelassener Revisionsexperte

Sion, den 29. März 2021  
2 ex.

# Unser Dankeschön geht an:



Département de la santé,  
des affaires sociales et de la culture  
Department für gesundheit,  
soziales und Kultur



## Und an alle unsere grosszügigen Spender

**Wenn Sie die Anliegen unseres Vereins unterstützen möchten, können Sie dies über die untenstehende Bankverbindung gerne tun. Ein herzliches MERCI im Voraus für Ihre Spende.**

**Raiffeisenbank Sion und Umgebung**  
1950 Sion  
**PC: 19-82-4**  
**IBAN: CH60 8080 8001 2922 7240 6**

**Jetzt mit TWINT spenden!**

 QR-Code mit der TWINT App scannen  
 Betrag und Spende bestätigen



Vereinigung  
Betreuende Angehörige  
Wallis

Rue de la Porte-Neuve 20 • 1950 Sion  
027 321 28 28

**Öffnungszeiten:** Donnerstags von 13.30 bis 17.30 Uhr  
**Beratungstelefon:** Jeden Donnerstag, ausser Feiertage  
027 321 28 27

9h - 11h, 14h - 16h, 18h - 20h

info@proches-aidants-valais.ch • www.proches-aidants-valais.ch